Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

87 (15.4.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481889

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 87. Freitag den 15. April 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 13. April. Vor kurzem ist durch verschiedene Zeitungen die Mittheilung gegangen, daß, wenn auch die Annahme von Postgehülfen wegen Ueberflusses an Beamten vorübergehend habe eingestellt werden müssen, doch eine Aenderung im System der Annahme und in den Anforderungen seitens der Reichspostverwaltung nicht beabsichtigt werde. Dem gegenüber wird der N. A. Z. von zuverlässiger Seite versichert, daß noch gar keine Entscheidung darüber getroffen sei, wann und unter welchen Bedingungen Postgehülfen wieder angenommen werden.

Aus **Kiel,** 11. April, wird dem B. T. berichtet: Seit fünf Wochen liegen die Kreuzer Deutschland und Gefion im Hafen von Hongkong, und am 18. März ist das dritte Schiff der Kreuzerdivision des Prinzen Heinrich, die Kaiserin Augusta, zu dem Geschwader gestoßen. Der ungewöhnlich lange Aufenthalt in Hongkong und die Verzögerung der Weiterfahrt nach Kiautschou erregen Befremden, da verschiedentlich behauptet wurde, die Schiffe würden Anfang April nordwärts dampfen. Die Meldungen bestätigen sich nicht, vielmehr erweist sich die von unterrichteter Seite stammende Angabe, daß Prinz Heinrich um die Mitte des April nach Wusung gehen werde, als zutreffend.

Die Verlängerung des Aufenthalts in Hongkong ist auf das Zusammentreffen verschiedener Umstände zurückzuführen. Eine normale Unterbrechung der Fahrt, die in der Regel bei unseren Kriegsschiffen vier bis sechs Tage erfordert, war undurchführbar, da dem Prinzadmiral in Hongkong eine Reihe von Repräsentationspflichten erwuchsen. Die Dockung und die Reparatur der Kreuzer Deutschland und Kaiserin Augusta, die langwierigen Verhandlungen mit dem Tsunglihamen über das Zeremoniell anläßlich des Empfanges des Prinzen Heinrich in Peking durch den Kaiser von China haben die definitive Festsetzung des Reiseprogramms verzögert. Als feststehend wird angenommen, daß die Kreuzerdivision zunächst den neuen Vertragshafen Wusung anläuft, von wo aus der Prinzadmiral einen Besuch in Shanghai abstattet. Dort ankert seit dem 16. März der Kreuzer Cormoran, Kommandant Korvettenkapitän Brussatis. Der Aufenthalt in Wusung und Shanghai wird höchstens zwei Tage dauern.

Im letzten Drittel des April erwartet man die Ankunft in Kiautschou, wo inzwischen der erste Gouverneur des neuen Pachtgebietes, Kapitän zur See Rosendahl, seine Amtsthätigkeit übernommen haben wird. Kapitän Rosendahl meldet, daß er in Shanghai angekommen und die Geschäfte des Gouverneurs in Kiautschou nach den Feiertagen übernehmen werde. Anfang Mai dampft die Kreuzerdivision, begleitet von dem Kreuzer Cormoran, nach Taku, wo Li-Hung-Tschang und der Vizekönig von Petschili den Prinzen begrüßen. Von Taku aus wird die Reise mit der Bahn nach Peking fortgesetzt. Nach Beendigung der Festlichkeiten in Peking dürfte die Weiterfahrt nach Chemulpo beziehungsweise Söul und unter Benutzung der Route Nagasaki-Yokohama nach Tokio zum Besuche des koreanischen und japanischen Hofes erfolgen.

Die Times meldet aus Peking vom 10. April: Die Kaiserin-Wittwe hat die Absicht kundgegeben, den Prinzen Heinrich von Preußen zu empfangen.

Amerika. Washington, 11. April. Der von dem Generalkonsul Lee über die Lage auf Cuba erstattete Bericht veranschlagt die Zahl der von der Landbevölkerung in den cubanischen Provinzen am Hungertod Gestorbenen auf 200000. Der Bericht schildert die Lage der Bewohner der Insel in düsteren Farben und beschreibt verschiedene gräßliche Szenen. Zum Beispiel sollen in der Stadt Havanna selbst etwa 460 sterbende und kranke Frauen und Kinder wie Thiere zusammengepfercht mit bereits Verstorbenen zusammen auf der Erde liegen, ohne daß auf Reinlichkeit die geringste Rücksicht genommen und ohne daß ihnen die geringste Hilfe gewährt wird. Sie sollen nicht einmal Wasser erhalten können.

Cuba, Spanien und die Ver. Staaten.

Madrid, 13. April. Der Minister des Aeußern, Gullon, verlas im Ministerrath den im Wortlaut vorliegenden Theil der Botschaft McKinleys. Der Ministerrath sprach sich dahin aus, daß man trotz des Fehlens einiger Absätze der Botschaft, die auf frühere Botschaften Bezug nehmen und deren Kenntniß zur Vervollständigung des Sinnes der gegenwärtigen Botschaft nöthig sei, von derselben genügend Kenntniß habe, um gegenüber den von McKinley aufgestellten Theorien diejenigen zu bekräftigen, wonach die Souveränetät und das Recht der spanischen Nation mit fremden Einmischungen zur Regelung ihrer inneren Angelegenheiten unvereinbar sei. Die Regierung werde die Ruhe bewahren, die in diesem schwierigen Augenblicke nöthig sei, um die geheiligten Interessen, die das Erbtheil der spanischen Nation bilden, erfolgreich zu leiten und kraftvoll zu vertheidigen.

Die Kundgebung hält sich in ähnlichen unbestimmten Redewendungen wie die amerikanische Botschaft.

Aus Paris wird gemeldet: Ein neuer Kollektivschritt der in Washington beglaubigten Mächte wird beabsichtigt. Der Erfolg hängt von dem Datum der Uebergabe des spanischen Memorandums an McKinley ab. Der Inhalt dieses Memorandums werde vorher vertraulich den europäischen Großmächten mitgetheilt werden. Der Zweck des beabsichtigten Kollektivschrittes ist, dem Präsidenten McKinley eine wohlwollende Prüfung des spanischen Memorandums ans Herz zu legen. Hier befürchtet man nicht, daß diese nächste Thätigkeit der Diplomatie durch irgend welche Gewaltakte gegen die spanischen Funktionäre in den Vereinigten Staaten oder gegen die amerikanischen Beamten in Spanien gestört werden könnte. Die einzige ernste Besorgniß betrifft die unversöhnliche Haltung der cubanischen Insurgenten. Es könnte leicht geschehen, daß der Waffenstillstand, der ohne offiziellen Termin angekündigt wurde, schon in den nächsten 24 Stunden ein erzwungenes Ende nimmt.

Englisch-ägyptischer Sudanfeldzug.

Die Armee des Mahmud ist vollständig zersprengt. Die ägyptische Kavallerie stieß bei der Verfolgung wegen des dichten Buschwerks auf Schwierigkeiten. 2000 gefallene Derwische sind aufgefunden worden, im Ganzen, glaubt man, seien 3000 Derwische gefallen, darunter etwa 12 der einflußreichsten Emire.

Nach dem Siege über die Hauptstreitmacht der Mah

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Wie falsch Sie mich beurtheilen!“ rief er. „Was Sie, die begabte Künstlerin, übers Herz bringen konnten, dazu sollte ich, der armselige, talentlose Dilettant, nicht einmal Selbstüberwindung genug besitzen? Nein, Fräulein Elli, mit meiner Schwärmerei für das Theater ist es vorbei. Mein Entschluß für die Zukunft ist gefaßt, und ich werde nun endlich den Beweis liefern, daß ich Manns genug bin, mir mein Leben selber aufzubauen. Zum Kaufmann tauge ich freilich ebenso wenig, als ich zum Arzte getaugt hätte. Aber man hat mir früher manchmal gesagt, daß ich einen ausgezeichneten Lehrer abgegeben haben würde. So werde ich denn meine unterbrochenen Studien noch einmal aufnehmen, um mich diesem Berufe zu widmen. Er wird mich niemals zu glänzenden Höhen emporführen und wird mir keine Gelegenheit geben, Schätze zu sammeln. Meine Stellung im Leben wird immer nur eine verhältnißmäßig bescheidene bleiben. Aber wenn ich mir diese bescheidene Stellung errungen habe — werde ich Sie dann suchen dürfen, Elli, und werden Sie es nicht verschmähen, mein einfaches Loos mit mir zu theilen?“

Woher ihm der Muth gekommen war, so zu ihr zu sprechen, er selber konnte es nicht begreifen. Er mußte ihn wohl aus der Begeisterung geschöpft haben, mit der seine neuen Zukunftspläne ihn erfüllten, diese Pläne, die ihm mit einem Mal all seinen verlorenen Jugendmuth wiederzugeben schienen.

Wieder hatte er sich bei den letzten Worten der kleinen Hand seiner Begleiterin bemächtigt, und indem er nun seine Lippen ihrer rosigen Ohrmuschel ganz nahe brachte, wiederholte er in flüsterndem Flehen seine Frage:

„Meine liebe, geliebte Elli, wirst Du mich dann nicht verschmähen?“

„Nein!“ sagte sie ganz vernehmlich, und dann fügte sie, indem sie ihr von dunkler Gluth überhauchtes Gesicht zu ihm erhob, aus freien Stücken hinzu:

„Und ich will auf Dein Kommen warten, wie lange es auch währen mag. Ich könnte ja doch nie einen andern lieb haben als Dich.“

Sie umarmten sich nicht, denn sie waren ja auf offener Straße. Aber sie gingen Hand in Hand weiter zum Bahnhofe, und obwohl es ja ein Abschied auf lange, ungewisse Zeit war, dem sie entgegen gingen, jauchzte und jubelte es doch in ihren jungen Herzen. Nur wenig sprachen sie noch miteinander, denn der Weg war kurz, und als sie auf den Bahnsteig traten, stand der Zug schon zur Abfahrt bereit. Aber was sie sich noch hätten sagen können, wäre ja auch immer nur eine Wiederholung des beseligenden Geständnisses gewesen, daß sie sich liebten, und daß sie in Treue aufeinander warten wollten.

„Auf Wiedersehen! — Auf fröhliches Wiedersehen!“ klang es hinüber und herüber, als sich die Eisenräder kreischend zu drehend begannen, und bis der Zug seinen Augen entschwand, ließ Sigismund noch grüßend sein Taschentuch wehen.

Zehntes Kapitel.

Geradeswegs vom Bahnhofe begab sich Sigismund in den „König von Spanien“, denn auch ihm brannte das Geld, das er bei sich trug, auf der Seele, und es verlangte ihn außerdem danach, eine Erklärung von Sandory zu fordern. Darüber, woher die beiden Frauen das Geld zur Rückerstattung des Darlehens genommen haben mochten, zerbrach er sich in seinem gegenwärtigen Gemüthszustand gar nicht weiter den Kopf. Es war ihm nicht in den Sinn gekommen, Elli danach zu fragen, und jetzt, wo sie fort war, hätte ihm wohl auch alles Grübeln nichts mehr geholfen. Denn er würde die Wahrheit doch nimmermehr errathen haben — diese traurige Wahrheit, daß die junge Schauspielerin, nachdem sie Sandorys Brief gefunden, Stunden lang in der fremden Stadt umhergelaufen war, um ihren Schmuck, ihre Theatergarderobe, kurz, alles was sie besaß, zu Gelde zu machen. Er ahnte in seiner glücklichen Unerfahrenheit ebensowenig etwas von den Qualen, die sie auf diesem dornenvollen Leidenswege erduldet, als von der furchtbaren Szene, die sich darauf zwischen ihr und ihrer Mutter abgespielt hatte. Die ganze Vergangenheit mit all ihren Kämpfen und Sorgen lag hinter ihm wie ein häßlicher Traum; alle seine Gedanken waren einzig der hoffnungsvollen, sonnigen Zukunft zugewendet.

Der Pförtner des Hotels sagte ihm, daß Herr Sandory vor einer Stunde ausgegangen und noch nicht nach Hause zurückgekehrt sei. Sigismund fühlte sich etwas niedergeschlagen durch diese Auskunft, denn es schien ihm ganz undenkbar, daß er das Geld noch bis morgen mit sich herumtragen sollte. Da wurde er des Herrn Jakob Schwanflügel ansichtig, der in seiner blüthenweißen Weste auf der Schwelle des Speisesaales stand, und er entschloß sich ohne weiteres, ihm das inhaltreiche Couvert zu übergeben.

„Sie werden die Güte haben, es Herrn Sandory einzuhändigen, sobald er nach Haus kommt,“ bat er. „Es befindet sich eine große Summe darin. Irgend einer weiteren Bestellung bedarf es nicht, denn Herr Sandory weiß schon, um was es sich dabei handelt.“

Dann trat er leichten Herzens den Heimweg nach dem Elternhause an, unablässig seinen großen Zukunftsplan im Kopfe wälzend. Margarethe war es, die ihm auf sein Klingeln öffnete. Sie sah sehr verweint aus, und als Sigismund kaum den ersten Schritt über die

Landesbibliothek Oldenburg

disten am Atbara ist es unzweifelhaft, daß das Ende des Mahdismus nahe bevorsteht. Mit großer Gewißheit läßt sich vorhersehen, daß Kartum (Omdurman) spätestens im Herbste, wenn die Schwellung des Nils das Vorrücken der englisch-ägyptischen Armee erleichtert, von seinen bisherigen Gewaltthätigkeiten befreit sein und der übrigen Welt wieder zugänglich gemacht wird. Da Kartums Einnahme durch die Mahdisten am 26. Januar 1885 erfolgte, so hat die Absperrung des ägyptischen Sudan von der Außenwelt schon über 13 Jahre gedauert. Die Kämpfe des Derwisches Mohamed Ahmed, der sich Mahdi nannte, begannen schon 1881 durch die Vernichtung von zwei ägyptischen Kompagnien in Aba, dann besiegte er im Dezember 1881 noch Raschid Bey von Faschoda und Mitte 1882 Jusel Pascha bei Gadir. Danach rückte der Mahdi mit seinem sich rasch vermehrenden Anhange nach Kordofan vor und nahm dessen Hauptstadt El-Obeid am 19. Januar 1883 ein. Der Eroberung von Kartum sollte sich der Mahdi nicht lange erfreuen, denn schon am 22. Juni 1885 ereilte ihn der Tod. Die Wahl seines Nachfolgers Abdullahi zeigte schon tiefgehende Spaltungen im Mittelpunkte seiner Herrschaft, die auch einen fortdauernden Zerfall des Ganzen herbeiführten. Allerdings hat der Mahdismus noch eine solche Kraft in sich, daß der Chalifa Abdullahi in den ersten Jahren seiner Herrschaft noch die Eroberungen fortsetzen konnte. Er richtete seine Angriffe nach Abessinien, dessen Negus Johannes am 9. März 1889 in der Schlacht bei Galabat fiel, und drang in Aegypten ein, wo er im August 1889 bei Toski einen großen Sieg erfocht. Im äußersten Osten kämpfte Osman Digma nahe der Küste des Rothen Meeres mit Glück. Auch nach dem Süden hin rückten die Mahdisten in die Aequatorialprovinz gegen Emin Pascha vor und nahmen Lado und Redjah ein. Vom Jahre 1890 an begann aber ein sichtbarer Stillstand und Zerfall des Mahdismus. Der Kalifa mußte wiederholt bewaffnete Aufstände unter seinen Völkern unterdrücken. Das merkwürdige Aufflackern des Islam im ägyptischen Sudan hatte verhältnißmäßig rasch seine Kraft verloren. Aus verschiedenen Gründen läßt sich annehmen, daß sich der Kalifa nach seiner Vertreibung aus Omdurman nach Kordofan südwestlich zurückziehen wird, wo er wohl noch den meisten Halt hat. Doch ist es nicht wahrscheinlich, daß er sich allzu lange dort wird halten können, bald werden vielmehr das Reich und die Figur dieses Mahdi ganz verschwinden.

Wenn die Engländer dann auch mit Hilfe der Aegypter die Hauptstraße durch den Sudan den Nil entlang wieder frei gemacht haben werden, so hat sich doch die Lage für sie durchaus verändert. Während sie nilaufwärts marschiren, kommen ihnen die Franzosen nilabwärts entgegen. England findet dort einen viel hartnäckigeren Gegner als es der Mahdi war. Der Streit um den oberen Nil wird eine der bedeutsamsten Phasen internationaler Politik in den nächsten Jahren bilden. Besonders beachtenswerth ist auch der Umstand, daß die Belgier, die die Aequatorialprovinz besetzt haben, jetzt in näheren Beziehungen zu den Franzosen als zu den Engländern stehen. Als England vor zwei Jahren den Sudanfeldzug begann, sahen sie die Belgier als ihre Bundesgenossen an, jetzt können sie wohl nicht mehr damit rechnen. England hat diese Lage selbst verschuldet, indem es seine eigenen Niederlagen wie die der Aegypter in den 80er Jahren ganz ungerächt ließ. Ebenso hat England Italien in Abessinien im Stiche gelassen und sich damit nur viele Hindernisse bereitet.

Bei Empfang der Nachricht von dem Siege am Atbara sandte der deutsche Kaiser ein Telegramm an den britischen Botschafter in Berlin, worin er seine Freude ausdrückt und seine Glückwünsche an Lord Salisbury und an General Kitchener zu übermitteln bittet. Die Londoner Blätter begrüßen das Telegramm als eine freundliche und huldvolle Kundgebung. General Kitchener und der englische diplomatische Agent in Kairo haben dem Kaiser bereits ihren telegraphischen Dank ausgesprochen. Im Laufe des Dienstags fand ein direkter Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und der Königin Viktoria statt, der die militätischen Vorgänge zum Gegenstand hatte.

Schwelle gethan hatte, fiel sie ihm zu seiner grenzenlosen Ueberraschung laut schluchzend um den Hals.

„Was ist geschehen?“ fragte er bestürzt. „Es ist doch nicht etwa dem Vater oder der Mutter ein Unglück widerfahren?“

„Nein, nein! Aber es hat sich trotzdem etwas Schreckliches ereignet — schrecklich für Dich und für uns alle, mein armer Sigismund! O, Du wirst mir gewiß niemals verzeihen, wenn ich es Dir erzähle.“

Sie hatte ihn in das Wohnzimmer hineingezogen, und als er zunächst seine Frage nach den Eltern wiederholte, erfuhr er, daß der Doktor in der Villa Norrenberg, die Mutter aber im Hause des Stadtraths Sartorius sei. Mit einem Ausruf höchsten Erstaunens nahm er diese letzte Mittheilung auf, denn er wußte ja überhaupt noch nichts von Walthers Erkrankung, und die aufregenden Ereignisse der letzten vierundzwanzig Stunden waren ihm völlig unbekannt geblieben. Mit hastigen Fragen bestürmte er seine Schwester um ausführliche Erklärungen, und sie erzählte ihm alles, was sich seit dem gestrigen Abend zugetragen, wo der Stadtrath Sartorius seinen Feind zu dem sterbenskranken Sohne gerufen.

„Und nun?“ drängte Sigismund, ganz von der innigsten Theilnahme erfüllt. „Sein Zustand ist noch immer hoffnungslos?“

Margarethe drückte die gefalteten Hände gegen die Brust, und aus ihren noch in Thränen schwimmenden Augen brach ein wundersames Leuchten.

„Nein — das Wunder, an das der Vater nicht mehr glauben wollte, es ist wirklich geschehen! Walther wird nicht sterben, sondern wieder gesund werden. Seine kräftige Natur hat die furchtbare Krankheit glücklich überwunden. Als der Vater am Vormittag wieder zu ihm kam, fand er bereits eine bedeutende Besserung in seinem Befinden, und vor einer Stunde erklärte er ihn für gerettet.“

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

* **Jever,** 14. April. Das Staatsministerium bringt zur öffentlichen Kunde, daß die vom Bundesrath beschlossenen Entwürfe von Statuten einer freien Innung und einer Zwangsinnung sowie eines Innungsbeschlusses zur Regelung des Lehrlingswesens — Gesetz betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 26. Juli 1897 — durch Bekanntmachung des Reichskanzlers in Nr. 12 des Zentralblattes für das Deutsche Reich vom 21. März d. J. veröffentlicht worden sind. Die Entwürfe von Innungsstatuten nebst dem beigefügten Entwurfe eines Innungsbeschlusses werden von Carl Heymanns Verlag in Berlin W., Mauerstraße 44, einzeln zum Preise von je 40 Pfg., beim Bezuge von 25 Exemplaren zu je 30 Pfg. und beim Bezuge von 50 Exemplaren zu je 25 Pfg. geliefert.

—* **Prüfung der Rechtskandidaten.** Mit Höchster Genehmigung wird die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 10. März 1879 betreffend die Prüfung der Rechtskandidaten dahin ergänzt (Gesetzblatt vom 13. d. M.): Vom 1. Januar 1899 an wird das Recht des bürgerlichen Gesetzbuchs unter die Prüfungsgegenstände mit aufgenommen, jedoch soll sich im Jahre 1899 die „erste Prüfung“ hierüber auf die allgemeinen Grundsätze des Gesetzbuchs und die wichtigeren Bestimmungen des Gesetzestextes beschränken.

*) **Jever,** 14. April. Für das der Wittwe des Harm Anton Evers, Margarethe geb. Carstens zu Bant, gehörende zu Inhausersiel belegene Wohnhaus nebst Garten wurden im heutigen ersten Versteigerungstermin vom Schmiedemeister J. H. G. Dierks zu Inhausersiel 1610 Mark geboten. Die Ertheilung des Zuschlags wurde in Gemäßheit der Verkaufsbedingungen ausgesetzt.

≠ **Minsen.** Am Sonnabend kam ein fünfjähriger Knabe, wahrscheinlich angeregt durch die vielfachen Gespräche der Kinder über Osterfeuer, auf die Idee, für seine kleine Person ein Osterfeuer abzubrennen. Er machte sich mit Streichhölzchen zu schaffen und hatte dabei das Mißgeschick, einen Haufen Heu, zwei Fuder, in Brand zu setzen, so daß seine Eltern die größte Mühe hatten, von dem brennenden Futtervorrath noch einen Theil zu retten.

≠ **Sillenstede,** 13. April. Der Schulamtskandidat Herr von Runnen ist für Herrn Nebenlehrer Gädeken hier, der wegen Krankheit bis zum 15. Juni beurlaubt ist, zum Stellvertreter ernannt. — Nachdem am Palmsonntage in der hiesigen Kirche durch Herrn Vakanzprediger Horst 18 Kinder, 12 Mädchen und 6 Knaben, konfirmirt sind, besuchen zur Zeit noch 150 Kinder die hiesige dreiklassige Schule. Davon entfallen auf die Oberklasse 36, auf die Mittelklasse 62 und auf die Unterklasse 52 Kinder.

※ **Bant,** 14. April. Die freiwillige Feuerwehr Bant wählte in ihrer bei Herrn Kruse abgehaltenen Generalversammlung Herrn Köster zum ersten und Herrn Thomas zum zweiten Hauptmann, Herrn Martin zum Feldwebel und Herrn Penzialeck zum Kassirer. In den Ehrenrath entsandte man die Herren Pohl, Mammen, Abrahams und Heeren. Das Amt der Zugführer verwalten die Herren Abrahams, Peters und Hertwig; als Rohrführer werden die Herren Schwarzstein und Fischer fungiren. Die Vergleichung der Einnahmen und Ausgaben ergiebt einen Ueberschuß von 219 Mk. Das Lokal Banter Hof wurde als Vereinslokal wiedergewählt. — Der Naturheilverein Wilhelmshaven-Bant hielt am Dienstag bei Herrn Saake-Neubremen eine Versammlung ab. Das Thema des von Herrn Janssen nach Dr. Prager gehaltenen Vortrages lautete: Die Diphtheritis, deren Behandlung und das Heilserum. Zur Aufnahme gelangten vier neue Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist auf 117 gestiegen. Von Herrn Renken gelangten Schrotbrodproben zur Vorlegung.

※ **Bant,** 14. April. Die Delegirten des Banter Kriegervereins zum Vertretertage in Oldenburg am 4. Juni sollen nach einem in der am Mittwoch abgehaltenen Versammlung gefaßten Beschlusse den Antrag stellen, daß das Bundeskriegerfest im Jahre 1899 hier gefeiert werde. In den Verein wurden drei Mitglieder aufgenommen.

* **Oldenburg,** 13. April. Die Ausstellung der Schülerarbeiten der kunstgewerblichen Zeichenschule in den Zeichensälen des Landes-Gewerbemuseums, die am Ostersonntage eröffnet wurde, ist noch bis einschließlich Sonnabend dieser Woche geöffnet. Der Eintritt ist frei, und es ist für jedermann, der Verständniß dafür hat, interessant, die fleißigen und saubern Arbeiten der angehenden Vertreter des heimischen Kunstgewerbes zu besichtigen.

* **Rodenkirchen,** 12. April. In der letzten Sitzung unseres Kriegervereins wurde beschlossen, auf dem diesjährigen Delegirtentage den Antrag zu stellen, das nächste Kriegerfest hier abzuhalten. Man giebt sich der Hoffnung hin, daß dieser Antrag angenommen wird, zumal unser Verein mit zu den ältesten unseres Landes gehört, Rodenkirchen in einer Gegend liegt, in der lange kein Kriegerfest gewesen, und Rodenkirchen im vorigen Jahre den Antrag zu Gunsten Oldenburgs zurückgezogen hat.

* **Nordenhamm,** 11. April. Nach einem von Grimsby hier eingetroffenen Briefe eines Mannes der Besatzung des hiesigen Fischdampfers Düsseldorf muß leider angenommen werden, daß der bereits am 21. März von Geestemünde ausgegangene Fischdampfer Präsident Herwig, von dem bisher jede Nachricht fehlt, in den Stürmen zu Anfang dieses Monats untergegangen ist.

* **Wilhelmshaven,** 12. April. Fernsprechleitung ist eröffnet zwischen Carolinensiel, Altfunnixsiel, Funnix und Wittmund.

🚂 **Wittmund,** 13. April. Die Planfeststellung für die Kleinbahn Wittmund-Aurich-Leer hat heute von hier aus begonnen. Als Kommissare des Regierungspräsidenten fungiren dabei Regierungs- und Baurath Bohnen und Regierungsassessor Dr. Wrede. Es erfolgt eine örtliche Begehung der Bahnlinie, sowie die Erörterung der erhobenen Einwendungen, letztere, wenn nöthig, an Ort und Stelle.

* **Bremen,** 13. April. Ein entsetzliches Unglück hat sich am Charfreitag auf dem Zentralbahnhofe zugetragen. Der Hilfsheizer Wilh. Vogt wollte morgens eine Maschine mit einem Personenzuge verbinden und gerieth dabei zwischen die Puffer der Maschine und des Packwagens, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Verunglückte war sofort eine Leiche. Er war 28 Jahre alt, nicht verheirathet, wollte sich aber in der Osterwoche verheirathen.

* **Geestemünde.** Der Fischmarkt war in der Charwoche sehr lebhaft, doch wurde die Stimmung durch die fortwährend ankommenden geringen Fänge gedrückt, und die Preise erreichten noch nicht vorgekommene Höhen. So wurde großer Schellfisch mit 56, kleiner Schellfisch mit 24 Pfennige pro Pfund bezahlt. Dieser Preislage entsprechend hielten sich auch alle anderen Fische.

Vermischtes.

* **Berlin,** 13. April. Der 27. Kongreß der deutschen Gesellschaften für Chirurgie wurde heute Vormittag im hiesigen Langenbeck-Hause eröffnet. Die Familie Langenbeck stiftete 50000 Mk. zwecks Sammlungen hilfschirurgischer Erfahrungen in Feldzügen, wobei Deutschland unbetheiligt ist. Der Kongreß wurde von 300 Theilnehmern besucht.

* **Homburg,** 13. April. Der Kultusminister Bosse und Professor Mommsen besichtigten heute Vormittag das Saalburg-Museum. Um 11 Uhr hielt Professor Mommsen vor dem Kaiser einen Vortrag über das zu erbauende Prätorium der Saalburg als Reichslimesmuseum. Um 1 Uhr fand im Schloß Frühstückstafel statt, zu welcher u. a. der Kultusminister und Professor Mommsen geladen waren.

* **Breslau,** 12. April. Der Kultusminister versagte die Bestätigung zu dem projektirten Breslauer Mädchengymnasium.

* **Prag,** 12. April. An den Feiertagen fand hier wieder ein Ueberfall deutscher Gymnasiasten durch Tschechen statt, wobei ein deutscher Student blutig geschlagen wurde.

* **Brüssel,** 12. April. Nächstens findet in Bozen ein Familienrath statt betreffend den Coburg-Skandal. König Leopold wird neuerdings versuchen, die Prinzessin Luise zu veranlassen, hierher zu kommen.

Aus Agram wird gemeldet, daß die Herzogin Luise von Coburg mehrere Zagorianer Schlösser besuchte und zuletzt auf Herrn v. Ozegovics Gut Bedenica weilte. Dort überbrachte ihr ein Präsidialbeamter der Landesregierung die Mittheilung, daß sie aus Oesterreich-Ungarn ausgewiesen sei und die Monarchie in kurzer, bestimmter Frist zu verlassen habe.

---

* **Aha!** Ehemann: „Da hat mir mein alter Studienfreund geschrieben, er wolle mich demnächst besuchen; (zum Dienstmädchen): Anna, putzen Sie mir den Rost vom Hausschlüssel!“

* **Schlimm.** A.: „Ihr Kind scheint sehr aufgeweckt zu sein.“ — B.: „Ja, aber leider Gottes nur Nachts.“

* **Modern.** „Also Du hast Dich mit dem Vormunde der jungen Dame über alle in Betracht kommenden Punkte geeinigt — da steht der Verlobung wohl nichts im Wege?“ — „Es handelt sich blos noch um ein zufälliges Bekanntwerden mit dem Fräulein.“

Neueste Nachrichten

Berlin, 13. April. Aus Madrid wird telegraphirt, daß ein Vortrag Prof. Behrings über ein neues Heilserum gegen hochgradige Tuberkulose, das er gefunden hat, ein allgemeines, leicht begreifliches Aufsehen erregt. D

Landesbibliothek Oldenburg

versammelten Fachleute sind der Meinung, daß die Behringsche Entdeckung einen großen Fortschritt in der Heilung der Lungentuberkulose bedeutet. Großes Interesse erregt auch die Mittheilung Prof. Tinklers-Bonn über künstliches Eiweiß, das berufen zu sein scheint, eine Umwälzung in der gesammten Volksernährung hervorzurufen.

Brüssel, 13. April. Gegenüber einem Bericht-Berichterstatter der Independance Belge bezeichnete Sagasta nach McKinleys Botschaft, welche er eine Herausforderung nannte, den Krieg für unvermeidlich und jede weitere Intervention der Großmächte als unnütz.

London, 13. April. Prinz Heinrich ist heute an Bord der Gefion von Hongkong nach Shanghai in See gegangen. Die Deutschland tritt die Weiterreise erst später an.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Old Point Comfort (Virginia) gemeldet: Das fliegende Geschwader wird heute mit versiegelten Ordres in südlicher Richtung in See gehen.

Madrid, 13. April. Offizielle Kreise meinen, man könne die Ansicht McKinleys über das Recht der Unionsstaaten, in der cubanischen Frage zu interveniren, nicht protestlos hinnehmen. Spanien sei bis zur äußersten Grenze der Konzessionen gegangen und müsse auf die Schritte der Unionsstaaten mit entsprechenden Schritten antworten. Angesichts der Interventionsdrohung der Unionsstaaten müsse Spanien fortfahren, sich auf die Vertheidigung vorzubereiten. Der Beschluß, zur Verstärkung der Flotte eine nationale Subskription zu eröffnen, werde unverzüglich der Regentin zur Vollziehung unterbreitet werden.

Marschall Blanco meldete aus Havanna, daß er den Truppenbefehlshabern die Ordre zur Einstellung der Feindseligkeiten mitgetheilt habe. — Der Führer der Konservativen, Silvela, äußerte, die Botschaft habe die internationale Lage nicht verbessert, sondern vielmehr verschlechtert. Ein schneller Entschluß dränge sich Spanien auf, welches die Situation mit klarem und entschiedenem Urtheil betrachten müsse.

Washington, 13. April. (Senat.) Davis legte den Bericht vor, den die Mehrheit der Kommission beschlossen hat. In demselben wird erklärt: „In Erwägung, daß die Lage auf Cuba, die drei Jahre andauert und schließlich die Zerstörung der Maine zeitigte, nicht länger ertragen werden kann, möge das Haus Folgendes beschließen: Das Volk Cubas ist von Rechtswegen frei und unabhängig. Es ist die Pflicht der Vereinigten Staaten, von Spanien zu fordern, und die Regierung fordert demgemäß, daß Spanien sofort das Hoheitsrecht und die Regierung über Cuba niederlege, sowie unverzüglich seine Streitkräfte von der Insel zurückziehe. Der Präsident wird ermächtigt und aufgefordert, die gesammten amerikanischen Streitkräfte zu verwenden, soweit es zur Durchführung dieser Resolutionen erforderlich ist." Der Senat trifft heute noch keine Entscheidung Die konföderativen Senatoren befürworten einen Aufschub.

Marktberichte.

Bremen, 9. April. Roggen, südrussischer, 1000 kg 152 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 327 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 151 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 325 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 154 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 331 Mk., Futtergerste 1000 kg 122 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 226 Mk., Futtergerste, Donau 1000 kg — Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. — Mk., Bohnen 1000 kg 142 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 341 Mk., Hafer 1000 kg 148 Mk., Jev. Last von 2600 Pfd. 192 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm; alles verzollt.

Hamburg, 12. April. Viehmarkt. Zutrift: 587 Rinder und 1460 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 66,—, 2. Qual. 57,50—61, junge fette Kühe 56—59,50, ältere 49,50—53, geringere 43,50—47 Mk., Bullen 47,50—55 Mk. — Schafe: 1. Qual. 57—60,—, 2. Qual. 51—55,—, 3. Qual. 45,50—49,50 Mk. — Schweinemarkt. Zutrieb vom 4. bis 10. April 4894 Stück. Bezahlt wurden: Beste schwere reine Schweine 51,50—53 Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 52—53 Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 53—54,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 51,50—53 Mk. mit 24 pCt. Abzug, Sauen 47—50,— Mark mit schwankendem Abzug.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 12. April 1898.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauft Doppelzentner
	niedrigster Mk.	höchster Mk.	niedrigster Mk.	höchster Mk.	niedrigster Mk.	höchster Mk.	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	14,00	14,20	—	14,60	—

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird im Einverständniß mit der Großherzoglich Oldenburgischen und der Bremischen Regierung gemäß Artikel 2 der Vereinbarung mit Oldenburg und Bremen vom 9. Januar 1889 über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet der Weser unter Zustimmung des Bezirksausschusses nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.

Die diesjährigen **Schießübungen** der 3. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Weser finden in der Zeit vom 2. Mai bis einschließlich 20. Mai statt.

Das Uebungsfeld ist wie folgt begrenzt: Stromabwärts durch die Linie Tonne 19, Fedderwarden 5, stromaufwärts durch die Linie Landbake III, unterste Quarantäne-Tonne und Fort Langlütjen I.

§ 2.

An allen Tagen der Schießübung werden die Zeiten 3 Stunden vor bis 2 Stunden nach Hochwasser für die Schifffahrt freigegeben, jedoch müssen unmittelbar nach Beendigung dieser Zeiten sämmtliche Schiffe und Fahrzeuge das Schießgebiet geräumt haben; nur am 20. Mai 1898 wird das Fahrwasser. im Bedarfsfalle den Tag über vollständig abgesperrt.

§ 3.

Zur Durchführung der Absperrung des Uebungsfeldes nach Maßgabe des § II sind an den Grenzen desselben Polizeiboote — Dampfer, welche am Flaggenstock oder an der Gaffel die deutsche Handelsflagge, als besonderes Abzeichen im Topp oder am Vorsteven eine rothe, ausgezackte Flagge führen — stationirt. Den Weisungen der Führer der Polizeiboote ist unbedingt und sofort Folge zu leisten.

§ 4.

Hoheweg-Leuchtthurm und Meyers-Legde hissen eine Stunde vor Beginn der Schießübung je eine schwarze viereckige Flagge und zeigen dieselbe während der Dauer der Uebung. Die Flagge wird sofort nach Beendigung der Schießübung an dem betreffenden Tage auf telegraphische Weisung niedergeholt.

§ 5.

Am 12. Mai 1898 findet Nachtschießübung in der Zeit vom Dunkelwerden bis Mitternacht statt, und ist während dieser Zeit das Flußgebiet in den im § 1 angegebenen Grenzen vollständig gesperrt.

§ 6

Auf demjenigen Fort, aus welchem geschossen wird, weht während der Schießzeit am Flaggenmast eine schwarze viereckige Flagge, deren Niedergehen die Beendigung der Uebung an dem betreffenden Tage bedeutet.

§ 7.

Nur Dampfer des Norddeutschen Lloyd, welche berechtigter Weise die Postflagge führen, können das Schießgebiet jederzeit passiren, dürfen aber daselbst nicht ankern.

§ 8.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden, sofern nicht nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. geahndet, an deren Stelle, im Falle des Unvermögens, entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 8. Februar 1898.

Der Regierungs-Präsident.
Himly.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 März 21.
Zedelius.

Um Mittheilung des Aufenthaltes des Seemanns Carl Jürgen Hinrich Fischer, geboren am 28. Juni 1873 zu Norden, welcher als Zeuge zu vernehmen ist, wird ersucht. I. 568/98.

Oldenburg, 1898 April 11. Der Staatsanwalt:
Ramsauer.

Marien-Gymnasium.

Bei der am Montag den 18. April d. J. von 8 bis 10 Uhr morgens im Dienstzimmer des Direktors stattfindenden Anmeldung neuer Schüler sind vorzulegen: der Geburtsschein, der Impfschein (bez. Wiederimpfschein), außerdem ein Zeugniß über den zuletzt erhaltenen Unterricht.

Die Aufnahmeprüfung, zu welcher die Schüler das erforderliche Schreibmaterial mitzubringen haben, erfolgt am Montag den 18. April morgens 10 Uhr.

Der Unterricht beginnt am Dienstag den 19. April.

Direktion des Mariengymnasiums.
Kuhlmann.

Gemeindesachen.

Am 19. April d. J. nachmittags von 1 bis 6 Uhr werde in meinem Hause erheben:

Beitrag zur land- und forstw. Berufsgenossenschaft, Amtsverbandsanlage nach dem Viehbestande, Hundesteuer.

Um prompte Zahlung wird ersucht.

Hooksiel. Joh. B. Reiners, Rechnungsf.

Großenmeer i. Oldenburg (Bahnstation). Am 22. April und 30. September d. J. finden hier

Viehmärkte

statt.

Der Gemeindevorstand.

Armensachen.

Die Lieferung des Brodes für das 1. Quartal 1898/99 für das hiesige Armen-Arbeitshaus soll auf Offerten vergeben werden. Gebraucht werden ca. 1300 bis 1500 Kilo.

Bedingungen liegen im Armen-Arbeitshaus aus, wo Offerten gegen den 25. d. Mts. morgens 11 Uhr abzugeben sind.

Jever, den 12. April 1898.
B. Müller, Inspektor.

Privat-Bekanntmachungen.

E. Geschäftshaus in Ostfriesland, in Neustadtgödens, mit Pferdestall u. Lagerräumen, wo bis dato mit großem Verdienst ein Bau- und Brennmaterialien-Geschäft betrieben wird, soll mit **5000** Mark Anzahlung wegen Uebersiedelung nach Hamburg für **10000** Mark verkauft w. Ausk. erth. schriftlich **J. Droska,** Graskeller 14, in Hamburg.

Gesucht.

Die Erben des im nordamerikanischen Staate California verstorbenen Heinrich oder Harry C. Benn werden hiermit aufgefordert, sich unverzüglich bei dem Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Bremen, Sögestraße 15, zu melden. Der Beweis der Erbberechtigung muß gleichzeitig geführt werden können. **Benn ist aus dem Großherzogthum Oldenburg gebürtig und war von Haus aus Cigarrenmacher.**

Der Konsul.
Lange.

Empfehle täglich
prima Rind-, Kalb- und Schweinefleisch.
Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Schles. Roth- u. Weißklee, Gelbklee und schwed. Klee, ital. u. engl. Grassamen, butj. u. Thymothee-Grassamen, Luzerne u. Ia. Saatwicken, sowie **Rigaer Säeleinsamen** empfiehlt zu äußersten Preisen
C. F. Andrée.

Bestellungen auf **Ia. Saatlupinen** nehm schon jetzt gern entgegen. D. O.

J. Egberts, Wittmund,
Wilhelmshaven.
En gros. **En detail.**

Wiederverkäufer
mache ich auf mein bedeutendes Lager in **Haus- und Küchengeräthen, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren** aufmerksam; da ich nur direkt und theils in Waggonladungen beziehe, so bin ich in der Lage, äußerst billige Preise stellen zu können.

Zu verkaufen.
Ein schweres Schaf mit voller Wolle und drei Lämmern.
Uthausen bei Sengwarden. Eilert Tiarks.

Zu verkaufen.
Ein schöner schwarzer Minorka-Hahn, 1897er Zucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.
Schöne 4 Wochen alte Ferkel.
Garms. G. W. Janßen.

Zu verkaufen.
Schöne Ferkel.
Memmhausen. F. Folkers.

Habe 24 schöne Ferkel abzugeben.
Hobbie b. Sande. W. Hintzen.

Zu vermiethen.
Auf nächsten Mai die größere Wohnung in dem Husemannschen Hause an der Mühlenstraße hieselbst nebst Gemüsegarten.
Jever. M. U. Minssen.

Landesbibliothek Oldenburg

F. L. Nadge. Wäschegeschäft,

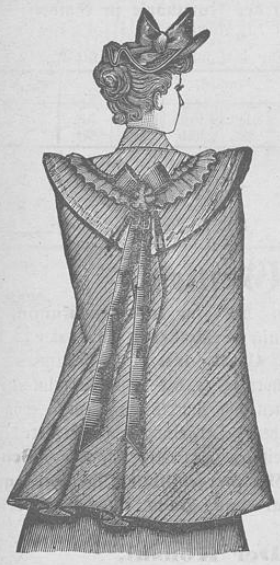
Berlin W., Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, **Mohrenstr. 27 28.**

empfiehlt sich zur vollständigen Ausstattung von **Logirhäusern, Fremdenzimmern und Hotels** 2c. 2c., an **Zimmer-Möbeln, eisernen Bettstellen, Federbetten. Bettwäsche, Tisch-, Haus- u. Küchenwäsche** jeder Art zu soliden Preisen und coulanten Zahlungsbedingungen. Spezial-Preislisten mit Kosten-Anschlägen stehen zu Diensten.

Mein Vertreter, welcher Ostfriesland jährlich 2 Mal bereist, kommt gegen Mitte April zur persönlichen Aufnahme von Bestellungen wieder nach dort.

Eigene Weberei in Herrnhut i. S. Eigene Bleichanstalt.

Gegründet **1747.**



Da ich von meinen Lieferanten gezwungen wurde, die im Herbst bestellte

Damen-Frühjahrs-Konfektion

abzunehmen, offerire ich das **Neueste** in

schwarzen und couleurten Kragen

mit und ohne Taillenanschluß

zu enorm billigen Preisen. Aeltere Sachen aus letzter Saison für den halben Preis. Auswahlsendungen gerne zu Diensten.

Th. Hartmann,

Jever.

Zu bevorstehenden **Frühjahrs-Einkäufen** und namentlich zu **Braut-Aussteuern** empfehle mein reichhaltiges Lager in

Porzellan-, Glas- u. Steinzeug.

Dasselbe bietet beständig die größte Auswahl in

Kaffee-, Eß- und Waschservicen,

ferner sämmtliche Waaren für den einfachen Haushalt in bester Waare und den neusten, geschmackvollen Mustern bei äußerst niedrig gestellten Preisen.

Jever, Schlachtstraße. **J. F. Kleinsteuber.**

Für Sattler und Wagenbauer empfehle zu Wagenbezügen

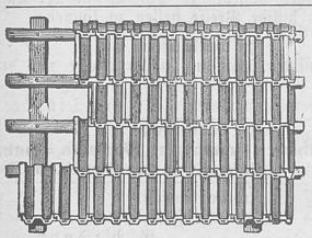
blaue und drapfarbene Tuche, glatte und gestreifte Cords u. Plüsche, Coteline und Ripse,

ferner

140 Ctm. breite Matratzendrelle

in schönen Mustern Meter 90 Pfg. bis 1,50 Mk.

Carl Möhlmann.



Rothe und schwarze

Falz-Ziegel

mit

Sturmsicherung und Ventilation,

ohne Docken, zu Scheunen und Häusern, geben ein sauberes und dichtes Dach und stellen sich billiger als gewöhnliche Pfannen mit Docken. Wir halten Lager von diesen Falzziegeln und haben den Allein-Verkauf für Jeverland und Ostfriesland.

Jever. Habben & Wiggers.

Zu verkaufen.

Ein selten schönes Kuhkalb.

Jever, Bahnhofstraße. Heinr. Albers.

Betttuch-Leinen

140 Ctm. breit, Meter 90 Pfg. bis 1,35 Mark,

Betttuch-Leinen

160 Ctm. breit, Meter 1,10 bis 1,80 Mark,

Leinen zu Kissenbezügen

72, 75, 80, 84 Ctm. breit, Meter von 40 Pfg. an bis 1,10 Mark,

empfehle in dauerhaften Qualitäten.

Carl Möhlmann.

April, Mai,

beste Pflanzzeit für Coniferen (Lebensbäume).

Großer Vorrath in winterharten Sorten verschiedener Größe.

Preise billigst.

Jever. **Wilh. Hinrichs,** Gärtner.

Pfund 5 Pfg.

ff. Magdeburger Sauerkohl.

Wilh Gerdes.

Ff. neue Matjesheringe und neue Maltakartoffeln.

Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Isaac Feilmann.

Krieger-Gesangverein.

Morgen Freitag von 8 bis 10 Uhr Gesangsübung. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

D. L.

Bahnhofshalle.

Sonntag den 17. April

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einlade.

C. Brunstermann.

Rüstersiel.

Sonntag den 17. d. Mts.

grosser Ball.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

G. Fass.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Hohenkirchen** und Umgegend hierdurch die Mittheilung, daß ich mich hierselbst als

Schuhmacher

etablirt habe. Mich zu allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten empfohlen haltend, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Bernhard Harms, Schuhmacher.

Hohenkirchen, den 14. April 1898.

Arbeiten für kranke Füße werden mit besonderer Sorgfalt ausgeführt. D. O.

Kaufe Pferde zum Schlachten.

Bant. **B. Frels.**

Fräulein Lilli Gerdes in Jever will die **Lieferungen und Arbeiten zum Neubau eines Wohnhauses nebst Stallgebäude zu Wiefels** in Submission vergeben. Riß, Bestick und Bedingungen liegen in Wittwe Seetzen Gasthause aus.

Offerten sind gegen den 24. April in **Wittwe Seetzen** Gasthause versiegelt abzugeben.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein sauberes Mädchen von 15 bis 17 Jahren von rechtschaffenen Eltern.

A. C. Ahrends.

Bant, Neue Wilhelmshavenerstraße 25.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen als Haushälterin.

Breddewarden. Jürgens.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen. Dasselbe muß auch kinderlieb sein.

Wilhelmshaven, Marktstraße 12.

A. Dietzschold.

Gesucht.

Ein Lehrling, der Lust hat, das Schneider-Handwerk zu erlernen.

Wilhelmshaven, Marktstraße 12.

A. Dietzschold, Schneidermeister.

Gesucht.

Vom ersten Mai an 70—80 Ltr. Milch. Wenn möglich, Rüstersiel liefern.

Rüstersiel. Albert Gerriets.

Solide Arbeiter

können jetzt **sofort** auf dem Torfwerk in Arbeit treten. Man wende sich an Aufseher Suhren zu Neuenwege bei Varel.

Varel. **Ruschmann & Co.**

Zum 1. Mai d. J. ein Dienstmädchen gesucht.

Hooksiel. Joh. B. Reiners.

Verloren. Ein Portemonnaie mit Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Agnes Duden, Rosenstraße.

Wohne jetzt neben Kaufmann A. Cohn.

Hooksiel. C. Schwank, Schuhmacher.

Für die uns erwiesene freundliche Theilnahme aus Anlaß unserer silbernen Hochzeit herzlichen Dank.

Tischler W. Dirks und Frau.

Jever, 13. April.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Begräbnisse unseres theuren, unvergeßlichen Vaters unseren herzlichsten Dank.

Gebr. Ahrens.

Mooshütte bei Jever, 1898 April 14.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 87. Freitag den 15. April 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Zweiter und letzter Termin zum öffentlichen Verkaufe der dem Kaufmann Gustav Graepel in Rüstersiel gehörigen, daselbst belegenen

Immobilien

wird angesetzt auf

Sonnabend den 16. April dieses Jahres nachmittags 3 Uhr

in Wiggers Wirthshause zu Rüstersiel.

Es gelangen zum Ausfatz:

1. ein Bauplatz, sog. „Ankerplatz", auf dem das Realrecht der Kruggerechtigkeit ruht,
2. eine alte Weide, sog. „Tasche", groß 1,0409 Hektar,
3. ein Obst- und Gemüsegarten, 12 Ar 49 Qm. groß, zu Bauplätzen geeignet,
4. ein Bauplatz, 2 Ar 83 Qm. groß, mit großer Straßenfront.

Weitere Verkaufstermine finden nicht mehr statt und wird auf annehmbare Gebote der Zuschlag sofort ertheilt.

Hohenkirchen, den 11. April 1898.

H. Jürgens.

Viehauktion in Heidmühle.

Sonnabend den 16. April 1898 nachmitt. 2 Uhr anfg.

werde ich beim Hause des Wirths Wilhelm Zingel zu Heidmühle öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

30 Stück schönes

Hornvieh,

als:

4 schwere Milchkühe, 5 belegte Kühe, 3 tiedige Beester, 3 schwere fähre Kühe, 2 junge Zugochsen, 5 Enter-Ochsen, einige Kuhenter, mehrere Kuh- und Stierkälber;

10 Schafe mit Lämmern, 2 trächtige Schafe, 1 Schafbock,

3 schwere trächtige Ziegen,

14 Schweine (davon 2 Stück 11 Wochen und 12 Stück 5 Wochen alt);

1 Vertikow, 2 Kommoden, 1 Kleiderschrank, 2 viereckige Tische, 1 nußb. Sophatisch, 1 Klavier, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 Gartenbank, 3 Spiel Kegel mit Kugeln, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Karnmaschine, 1 Viehkessel 2c. 2c.

Es können noch mehr Vieh und Mobilien zum Verkaufe gebracht werden.

Kaufliebhaber ladet ein

Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Th. Hartmann,

Jever.

In meinem ganz reellen Ausverkauf befindet sich ein großer Posten

Kattune, Satin Augusta, zu Bettbezügen,

nur gute, fehlerfreie, garantirt waschechte Qualitäten, in den feinsten Dessins,

Meter nur 35 und 40 Pfg.

Ebenso der Rest meines Lagers in

schwarzen und farbigen Kleiderstoffen,

keine verlegene Waare, äußerst billig. **Schwarze Crepstoffe**, 1 Meter breit, 85 Pfg.

Bettinletts, Satin, Daunenköper, Twist,

pro Meter 50 Pfg., 160 Ctm. breit, garantirt federdicht, nur 1,50 Mk., sonst 2,50 Mk.

Gardinen

in creme und weiß **staunend billig.**

Nebenstehendes Muster 19013 kostet in creme und weiß, 130 Centimeter breit, nur **49 Pfg.**

Th. Hartmann,
Jever.

Oldenburger Bank,

Oldenburg, Schüttingstr. 20.

An- und Verkauf von **Werthpapieren. Ausführung** von **Börsen-Ordres.**
Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Werthpapieren.**
Einlösung sämmtlicher in- und ausländischer **Coupons, Dividendenscheine** und ausgelooster bezw. gekündigter **Obligationen.**
Controlirung von Effekten bei **Ausloosungen, Kündigungen** etc.
Versicherung von Effekten gegen **Coursverlust** bei Ausloosungen.
Conto-Corrent-Verkehr. — Incasso-Geschäft.
Gewährung von **Darlehen** gegen Bürgschaft oder Unterpfand.
Diskontirung von **Geschäftswechseln.**
Ausstellung und **Ankauf** von **Wechseln** und **Checks** auf Amsterdam, Paris, London, New-York etc.
An- und Verkauf aller Sorten **ausländischen Geldes.**
Entgegennahme von **Baar-Einlagen** auf **Bankschein, Conto-Buch** und **Check-Conto.**

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

Stotterer

sollten sich, ehe sie sich einer Behandlung anvertrauten, von d. **ältesten staatlichen** durch S. M. **Kaiser Wilhelm I.** ausgezeichn. Sprachheilanst. Deutschlands **Dir. C. Denhardts Anstalten Burgsteinfurt, Westf., und Dresden-Loschwitz,** Prospekte gratis senden lassen.

Landesbibliothek Oldenburg

Fein zu Mehl gemahlenen

Kalkmergel,

nach der Analyse der Versuchs- und Kontrolstation der Oldenburgischen Landwirthschaftsgesellschaft vom 12. Januar 1898

94,2% kohlensauren Kalk enthaltend,

liefern wir zu **43 Mk. per 200 Ctr. Waggon** ab Fabrik.

Grob gemahlenen Kalkmergel zu entsprechend billigerem Preise. — Die Fracht bis Jever beträgt 38 Mk. ohne Deckenmiethe.

Preis netto gegen Baar.

Habben & Wiggers.

Reinstes Fleischproduct! Keine Kräuterwürze!
Zwei Theelöffel voll in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare und wohlschmeckende Bouillon.
Cibils Bouillon wirkt anregend u. fördert den Appetit ungemein. Vortrefflich auch für Saucen, Ragoûts, Fleischgelées und Gemüse.
Ueberall käuflich!
General-Depôt **Max Koch**, Holl., Konservenfabrik, **Braunschweig.**

Stühle, Stühle

in großer Auswahl und äußerst billigst empfiehlt

M. Hildebrand.

Spiegel

in allen Größen und Preisen, nur gute Qualitäten, bei **M. Hildebrand.**

Rouleaux,

gemalte, abgepaßte, Rouleauxstoffe in allen Breiten sowie sämmtliche Artikel zur Anfertigung von Rouleaux zu haben bei

M. Hildebrand.

Schinken

von 5 bis 8 Pfd., geräuchert oder ungeräuchert,

Pfund 60 Pfg.,

bei **J. H. Cassens**, Neuestraße.

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. äußerst vollbaunig, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so baunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher voll. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme. **KRÖHN**, Lehrer a. D. **ALTREETZ** (Oderbruch).

Niederlage und Verkaufsstelle meines

Butjadinger Grassamens

übergab **Herrn J. H. G. Düser in Jever.**

Der Same ist von guter alter Wesermarschweide geerntet. Probe frei.

Abbehausen (Butjad.). **Herm. Martens.**

Feinste Emder Heringe.

Versandt in allen Packungen.

S. de Beer, Emden.

Man verlange Offerte.

Bund der Landwirthe zu Berlin.

Montag den 18. April d. J. nachmittags 4 Uhr

findet im **Hotel Union zu Oldenburg** eine

öffentliche Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. **Eröffnung der Versammlung.**
2. **Vortrag** über: „Die neuere politische Entwickelung in der Provinz Hannover und die bevorstehenden Reichstagswahlen." Referent: Herr Dr. **Diedrich Hahn,** Mitglied des Reichstages und des Hauses der Abgeordneten, Direktor des Bundes der Landwirthe-Berlin.
3. **Vortrag** über: „Der wirthschaftliche Aufruf und die Politik der Sammlung". Referent Herr **W. Bissering**-Braunschweig, Geschäftsführer des Bundes der Landwirthe.
4. **Aufnahme neuer Mitglieder.**
5. **Diskussion.**

Zu dieser Versammlung laden wir hierdurch alle **Landwirthe,** sowie **Freunde der Landwirthschaft.** und des **Mittelstandes,** namentlich auch **Kaufleute, Handwerker** und **Gewerbetreibende** ergebenst ein

Die Bundesleitung.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet 1838. **Besondere Staatsaufsicht.** zu Berlin. **Vermögen: 100 Millionen Mark.**

Versicherungen mit Gewinnantheil von sofort beginnenden oder aufgeschobenen **Renten** mit gleichbleibenden oder steigenden Beträgen zur Erhöhung des Einkommens und **Altersversorgung. Aussteuerversicherung.** Geschäftspläne und Auskunft bei: **Wilhelm Hoyer** in Bant, verl. Roonstr. 24; **Th. Meyer,** Rezeptor in Jever; **Hinrich Hemmen** in Wilhelmshaven, Königstr. 11; **A. Westermann** in Oldenburg, Herbartstraße 7.

Ausverkauf.

Unter Leitung des Sattlermeisters Wilhelm Volle in Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 64, soll der zu seiner Konkursmasse gehörige Bestand an

Möbeln und Sattlerwaaren

zum Ausverkauf gestellt werden.

Vorräthig sind:

mehrere Sophas, Vertikows, große und kleine Spiegel, Konsole, Servirtische, Gardinenkasten, Bauerntische u. s. w., Handkoffer, Holzkoffer, Damentaschen, Kouriertaschen, Jagdtaschen, Bruchbänder, Peitschen, Maulkörbe, Plaidriemen, fertige Pferdegeschirre und Geschirrtheile, Strumpfbänder, Möbelstoffe, Sophabezüge in Plüsch, Paneel, Rips und Damastgewebe, Schulranzen u. Büchertaschen, Kardätschen, Hosenträger, schwarzes und braunes Rindleder, Seehundfelle, Springfedern und viele sonstige zur Branche gehörige Artikel.

Da ich beabsichtige, das Lager bis zum 1. Mai zu räumen, habe ich die Preise ganz erheblich herabgesetzt und findet das Publikum hier Gelegenheit zum besonders vortheilhaften Einkaufe. Das Geschäft ist mit Ausnahme der Sonn- und Festtage während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet.

Bant, 1898 April 6.

Der Konkursverwalter:
Schwitters.

Einen gut erhaltenen **Kochherd** hat billig zu verkaufen

Jever. Marcus Grünberg.

Varel. Gesucht auf gleich oder etwas später ein ordentlicher **Sattlergehülfe** bei dauernder, guter Stellung. **Ernst Jung.**

Neu! Billig! Neu!

Ganze elektrische Klingel-Anlagen

nur 7,50 Mk. komplet.

Jeder kann die Anlage selbst ausführen nach Anweisung.

Zu haben bei

Schlachtstraße. **H. von Thünen.**

Bekanntmachung.

Anlage von Bierapparaten

mit Kohlensäure und Luftdruck

in einfacher und besserer Ausführung unter Garantie.

H. von Thünen.

Stets großes Lager in Kohlensäure, billigst.

D. O.

Zu verkaufen.

Eine gute hochtragende Kuh mit hohem Milchertrag.

Kl.-Wiefels. Fr. Hinrichs.

Leere Bierkruken

100 Stück 4 Mark.

Hof von Oldenburg.

Habe eine 4jährige trächtige schwarze Stute bester Abstammung, gedeckt am 10. Mai von Herrn Badbergs berühmtem Angelds-Stamm- und Prämienhengst, billig zu verkaufen wegen etwas Lahmens, ist fromm einspännig und zweispännig im Geschirr.

Leerhafe. Neunaber.

Habe 1 **Kuhkalb,** 4 im Januar belegte **Kühe** und schöne **Ferkel** zu verkaufen.

Accum. G. Ulfers.

Gesucht.

Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, sowie zur Aushülfe in der Wirthschaft gegen hohen Lohn. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 59.

Gesucht.

Gute Weide für ein Stutfüllen. Offerten mit Preisangabe erbitte.

Moorwarfen bei Jever. Gerhard Dirks.

Gesucht.

Auf sofort zwei Zimmer- und Maurergesellen.

Sengwarden. W. Gerdes, Zimmermeister.

Gesucht.

Eine Frau zum Weißbrod-Austragen.

Fr. Aug. Budden, Bäckermeister, Rüstersiel.

Infolge Ablebens meiner Frau suche auf sofort zur Führung meines kleinen Haushalts ein tüchtiges junges Mädchen oder Wittwe aus guter Familie, welche im Kochen bewandert und mit der Wäsche Bescheid weiß.

H. Radecke, Wilhelmshaven, Marktstraße 22 und Börsenstr. 21, 2. Tr.

Gesucht.

Ein Fräulein für Laden und Haushalt gegen Salair auf Mai.

Brake. G. Harms, Bäckerei u. Konditorei.

Kartoffelland habe ruthenweise zu vergeben.

Schenum. **R. Folkers.**

Landesbibliothek Oldenburg